

Flugkapitän Harald Wesch – Vom Fußgänger zum Verkehrspiloten

Harald Wesch ist ein gutes Beispiel dafür, dass Leidenschaft, Ausdauer und Zielstrebigkeit sprichwörtlich beflügeln können. Seinen ersten Schritt in Richtung Himmel machte er in den Jahren 1990 und 1991, als er auf dem Verkehrslandeplatz **Salzgitter-Drütte** seinen Privatpilotenschein (PPL) an der Flugschule des **Motorflugclubs (MFC) Salzgitter** erwarb.

Ohne die Möglichkeit, genau dort den ersten Flugschein zu erwerben, **hätte diese fliegerische Laufbahn womöglich nie ihren Anfang genommen**. Die Kombination aus engagierter Ausbildung, lokaler Infrastruktur und gelebter Fliegergemeinschaft bildete den entscheidenden Ausgangspunkt für alles, was folgen sollte.

Nach den ersten Erfahrungen in der allgemeinen Luftfahrt führte ihn sein Weg in den professionellen Luftverkehr: Harald Wesch stieg ins Cockpit der renommierten dänischen Fluggesellschaft **Cimber Air** ein. Dort sammelte er fundierte Erfahrung im Linienflugbetrieb und festigte sein Können als verlässlicher Berufspilot.

Ein weiterer Meilenstein folgte mit seiner Tätigkeit als Kapitän bei **NetJets**, dem weltweit führenden Anbieter für Geschäftsreiseflugzeuge. Für NetJets war Harald Wesch nicht nur in Europa, sondern auch in **China** im Einsatz – ein herausforderndes internationales Umfeld, das neben fliegerischem Können auch interkulturelle Kompetenz und hohe Flexibilität erforderte.

Heute ist Harald Wesch bei der Fluggesellschaft **Alsie Express** mit Sitz in **Sønderborg, Dänemark**, tätig. Als erfahrener Verkehrspilot steht er sinnbildlich für den Werdegang vom fußläufigen Flugschüler zum routinierten Linien- und Businessjet-Kapitän.

Seine Geschichte ist nicht nur die eines Piloten, sondern die eines Menschen, der seinen Traum verwirklicht hat – Schritt für Schritt, Start für Start, Flug für Flug. Und sie beginnt an einem Ort, der vielen den Einstieg in die Luftfahrt ermöglicht hat: dem Verkehrslandeplatz Salzgitter-Drütte.

Zitat von Harald Wesch:

„Ohne den Flugplatz in Salzgitter-Drütte und den Motorflugclub wäre ich heute nicht da, wo ich bin. Das war mein Sprungbrett in die Luftfahrt.“

